

Nawin Kumar

Edelsteinfasser

Nawin Kumar ist sechs Jahre alt, als **1995** vier bewaffnete Taliban-Kämpfer an die Tür des Hauses klopfen und nach seinem Vater fragen. Glücklicherweise treffen sie ihn nicht an. Bevor die Taliban ein zweites Mal kommen können, entscheiden die Eltern, aus dem Land zu fliehen. Zu groß ist die Gefahr, zu drastisch die Berichte, die in der Nachbarschaft erzählt werden. Als nicht-muslimische Minderheit in Afghanistan werden sie verfolgt, zur Konvertierung gezwungen.



Nawin Kumar bei der Arbeit in seiner Werkstatt. 2010 schließt er seine vierjährige Ausbildung mit großem Erfolg die Landes- und Bundesleistung im „Leistungs-wettbewerb des Handwerks“ im Beruf Edelsteinfasser ab. Anschließend nimmt er das Angebot eines namhaften Goldschmiedebetriebs in Zürich an, wo er einige Jahre lang arbeitet. Mittlerweile ist er als eigenständiger Edelsteinfasser etabliert und entwirft seine eigenen Schmuckstücke.

Es gelingt der Familie, nach Deutschland zu fliehen. Sie werden in einem Dorf in Süddeutschland untergebracht. Nawin Kumar kommt ohne Sprachkenntnisse in die erste Klasse. Dort wird er oft aufgrund seiner Herkunft und seines Aussehens von deutschen Kindern gehänselt. Mit der Zeit kann er sich jedoch behaupten, kämpft sich durch und findet Freunde.

In der Hauptschule wird ein Berufsberater auf seine feinmotorischen Fähigkeiten aufmerksam und motiviert ihn, eine Ausbildung zum Edelsteinfasser zu machen. Nawin Kumar schließt seine Lehre in Hamburg ab. Anschließend erhält er ein Stipendium für die Meisterschule. 2013 erfüllt er sich einen Traum und eröffnet seine eigene Edelsteinfasser-Werkstatt in **Hamburg-Eppendorf**.

„Es gab Steine im Weg,
aber ich bin da angekommen,
wo ich hinwollte.“